

# Requiem 2 / The tide will turn

## 1.) Der Unbekannte ( The Unknown )

Das Mädchen trat vom Altar zurück, hob das Weiße Buch auf und verließ das offene Grab. Es stieg über die Ruinen des Klosters hinweg und näherte sich einer Lichtung. Müde des Kampfes sank sie nieder...Ihre Augen füllten sich mit Tränen, als sie ´gen Himmel starrte und flüsterte: „...Am Wendepunkt der Gezeiten...“. Der Satz blieb unvollendet...schwer wurden ihre Glieder, und sie schlief ein.

Als der Morgen graute, näherte sich dem Mädchen eine dunkle Gestalt. Sie beugte sich über das Gesicht des schlafenden Mädchens...Zärtlich strich sie über ihre Wangen und sagte: „...Wieviel Leid und Schmerz musstest Du schon ertragen...Wieviel Tod hat das Böse schon gesät...Wieviel Licht brauchen wir, um die Dunkelheit zu bannen...?“

Die Gestalt erhob sich. „ Dein Weg hat gerade erst begonnen...“, flüsterte sie. Dann eilte sie über die Ruinen des Klosters hinweg zielstrebig auf das offene Grab zu. Sie betrat es und ging mit hastigen Schritten auf den Altar zu.

Da lag er...der Schwarze Schlüssel...schimmernd, und gezeichnet mit dem Pentagramm des Todes. „ Deine Herrschaft wird bald enden...“, rief die Gestalt und griff nach dem Schlüssel. Plötzlich wich ihre Hand zurück, als das Pentagramm anfang zu glühen. Schmerzen durchbohrten ihren Körper...eine fremde Macht bemächtigte sich ihrer Gedanken und erzählte die Geschichte des Schwarzen Schlüssels...

## 2.) Die Geschichte des Schwarzen Schlüssels ( The Story of the Black Key )

Vor hunderten von Jahren...am anderen Ende der Welt, in der Kathedrale von **Dangron**, stand, nach jahrelanger Jagd, das Böse vor dem Welt-Gericht. Gefangen in geweihten, goldenen Ketten geschmiedet, warf man ihm vor, Unheil - Krankheit - Tod und Verderben über die Menschen, Tiere und Pflanzen gebracht zu haben. Zahme Tiere wurden zu blutrünstigen Bestien, Pflanzen wurden zu stacheligen Büschen und Sträuchern - mit giftigen Blüten und Früchten, und die Menschen zogen, völlig grundlos, schwerbewaffnet über das Land und metzelten Frauen, Kinder und Alte nieder. Und so erging das Urteil des höchsten Priesters:

„ Im Namen der auf dieser Welt lebenden Geschöpfe verurteile ich dich zum Tode. Feuer und Heiliges Wasser werden dein Dasein beenden. Gefangen, im Land der leblosen gepeinigten Seelen, zwischen den Welten, wirst Du bis in alle Ewigkeit ruhelos umherirren - ohne Wiederkehr.

Man möge aus deinem teuflischen Blut einen Schwarzen Schlüssel gießen, um das Tor zur Hölle verschlossen zu halten. Aus den geweihten, golden geschmiedeten Ketten soll ein Goldenes Medallion entstehen, dessen Macht sich nur in den Händen einer Jungfrau entfalten kann. Und das Schwarze Buch soll auf ewig, in den Katakomben dieser Kathedrale, verschlossen in einem Schwarzen Schrein, unerreichbar für jeden, dem Blick der Welt entzogen werden.

So steht es geschrieben, so wird es geschehen ! Man vollstrecke das Urteil...“.

Doch Jahrhunderte später hatte man dies alles längst vergessen...und das Böse kehrte zurück...

### 3.) Hinweise ( Indications )

Das Glühen des Pentagramms erlosch. Noch benommen vom Schmerz, griff die dunkle Gestalt erneut nach dem Schwarzen Schlüssel und nahm ihn an sich. Hastig verließ sie das offene Grab und verschwand in der Morgendämmerung...

Unruhig des Schlafes, erwachte das Mädchen. Neben ihr lag das Weiße Buch. Sie schlug es auf. So stand auf der ersten Seite geschrieben:

„...schütze dieses Buch mit Deinem Leben. Sollte es in die Hände des Bösen fallen, werden die  
► Engel der Apokalypse ◀ die Erde betreten und alles Leben auslöschen/vernichten...“.

Sie blätterte weiter...

„...das Böse läßt sich nur besiegen, wenn die 4 menschlichen Elemente, >> Erde-Feuer-Wasser-Wind <<, zusammen mit dem 5.Element, am Wendepunkt der Gezeiten, zur letzten Schlacht, dem Bösen gegenübertreten. Keiner dieser 5 Elemente aber darf sein Leben verlieren - wird dieser Kreis durch-/unterbrochen, ist die Erde verloren...“.

„...das 5.Element, nicht zum kämpfen geboren und mit reinem Herzen, muss der Versuchung und Verführung des Bösen widerstehen. Denn es wird versuchen, sich des Buches zu bemächtigen, um die dämonische Weltherrschaft an sich zu reißen...“.

„...so begib dich auf die Suche nach den Elementen. Durchquere die gefährlichen Sümpfe von **Neelorat**, den stillen Wald von **Féloraan**, die rote Schlucht von **Darmoog**, die hohen Berge von **Zinkhar**, die heiße Wüste von **Senddar** und die lebenden Ruinen von **Haddaraas**, um in der letzten Schlacht von **Méra Valorum** das Böse zu besiegen / vernichten. Sei auf der Hut, denn viele Begegnungen werden von Mißtrauen und Verachtung geprägt...Aber nicht jedes Lebewesen ist Dein Feind...“.

Das Mädchen schloß das Buch. Mit leeren Blicken starrte sie in die Ferne...

Ein Geräusch ließ sie aufhorchen. Ihr ängstlicher Blick überflog die Ruinen des Klosters. Auf der höchsten Ruine stand, majestätisch, ein schneeweißer Wolf. Ihre Blicke trafen sich...Ohne Furcht erhob sie sich und folgte dem Tier, das nun Richtung Süden zog...

### 4.) Die Sümpfe von Neelorat ( The Swamps of Neelorat )

Tagelang führte die beiden ihre Reise, über eine steinige Ebene, geradewegs nach Süden.

Als sie sich den Sümpfen von **Neelorat** näherten, kam dichter Nebel auf, so dass der Blick in die Ferne verwehrt blieb. Die Nacht brach herein, und das helle Mondlicht tauchte die Sümpfe in ein Totes Licht. Vereinzelt Tierlaute ( Tierstimmen ) durchbrachen die Stille. Mit langsamen Schritten betrat das Mädchen die Sumpflandschaft...

Tief sanken ihre Schritte in den Morast, und es kostete viel Zeit und Kraft, den Weg fortzusetzen. Plötzlich hielt sie inne...Totenstille...Kein Laut war mehr zu hören - selbst der Wind schwieg. Panik ergriff sie, und als sie ihren Weg fortsetzen wollte, merkte sie, dass sie bereits sehr tief in den Morast ( Sumpf ) eingesunken war. Je mehr sie sich bewegte, je schneller zog sie der Morast in die Tiefe...

Ruhigen Schrittes trat der weiße Wolf neben sie. Sein Blick richtete sich ´gen Norden, und ein grollen entwich seiner Kehle. Aus dem Nebel schälte sich eine Gestalt...ein Reiter, hoch zu Roß, mit gezogenem Schwert - ein Söldner des Todes.

Er rief: „ Gib mir das Weiße Buch, und ich schenke dir dein Leben...“. Mit letzter Kraft schrie das Mädchen: „ Die Brut des Bösen ist Herrscher über den Tod, nicht aber über das Leben ! “

Noch bevor der Söldner den tödlichen Schwertschlag ausführen konnte, sprang ihn der weiße Wolf an und riß ihn vom Pferd...

## 5.) Das 1.Element - Wasser ( The First Element - Water)

Als der Söldner des Todes zu Boden fiel, zog auch ihn der Morast langsam und unaufhaltsam in die Tiefe...

Eine weitere Gestalt löste sich aus dem Nebel...ein Jüngling, blond gelockt, nur bedeckt mit einem Lendenschurz. Er ergriff den Arm des Mädchens und zog sie aus dem Morast ( Sumpf ). Schützend vor ihr stehend, rief er: „ So wandle sich Wasser in Eis - das härter noch sein soll als das härteste Stahl...“. Ein lautes Krachen durchbrach die Stille, und wie gefordert, verwandelte sich das Wasser zu Eis. Erschöpft sank das Mädchen in die Arme des Jünglings, der sie behutsam aus den Sümpfen von **Neelorat** trug.

Der Nebel wich...Das Mädchen löste sich aus den Armen des Jünglings und sprach:

„...Du beherrscht eines der 4 Elemente dieser Erde. Begib dich mit mir auf die Suche nach den restlichen Elementen, um in der letzten Schlacht von **Méra Valorum** dem Bösen gegenüberzutreten und es für immer zu vernichten...“.

Der Jüngling senkte sein Haupt, und trüben Blickes sprach er:

„...Das Böse lässt sich nicht besiegen...seit Jahrhunderten zieht es mordend durch dieses Land, und niemand, der sich ihm je in den Weg stellte, behielt sein Leben...“.

Da rief sie: „...Sieh auf das Eis und sage mir: Wer ließ die Sümpfe von **Neelorat** zur Todesfalle des Bösen werden, um Leben zu retten...?“

Er erhob sich...Festen Blickes sprach er:

„...So werde ich Deinem Wege folgen, egal, wohin er mich führt...bis zur letzten Schlacht...“.

Und so setzten die 3 Gefährten ihren Weg nach Süden fort...

## 6.) Die Wüste von Senddar ( The Desert of Senddar )

Je mehr sie sich der Wüste von **Senddar** näherten, desto heißer und unbarmherziger brannte die Sonne vom wolkenlosen Himmel. Seit Tagen wurden sie von schwarzen Vögeln begleitet / verfolgt...stumm...lautlos...vom heißen Wind in der Luft getragen.

Am Rande der Wüste angekommen, stoppte der weiße Wolf und wich einen Schritt zurück. „ Er wittert Gefahr...wir sollten einen anderen Weg wählen “, sagte der Jüngling. „ Die Zeit lässt uns keine Wahl “, antwortete das Mädchen, „ am Wendepunkt der Gezeiten kehrt das Böse zurück, und unsere Suche hat gerade erst begonnen...“. Dann setzte sie ihren Weg fort...

Tagelang irrten sie in der heißen Wüste umher...Erschöpft, voller Durst und Hunger, kein Ziel mehr vor Augen und nur noch wenig Hoffnung in ihren Herzen, brachen die beiden eines Nachts zusammen - ihre Füße trugen sie nicht mehr. Mit gläsernem Blick starrten sie in den sternklaren Himmel... „...so hat uns das Böse doch besiegt...“, röchelte der Jüngling. Tränen flossen über seine Wangen...Das Mädchen nahm seine Hand... „...besiegt werden kann nur der, der sich besiegen läßt...“, flüsterte sie. Dann löste sich ihre Hand aus der seinigen. Mit allerletzter Kraft bäumte sie sich auf, krallte ihre Finger in das weiße Fell des Wolfes und sprach:

„ Mein treuester Gefährte...Vielen Gefahren sind wir begegnet, und stets hast du mich beschützt. Nun lauf und werde fündig, unser Leben zu retten, denn ich spüre, dass der Tod Einzug hält...“.

Kaum waren die Worte gesprochen, durchbrach das Jaulen des Wolfes die Stille. So schnell wie ihn seine Füße tragen konnten, durchquerte er die Wüste von **Senddar**...

## 7.) Der Weg des Weißen Wolfes ( The Path of the White Wolf )

Tagelang, ohne Pause - Rast und Ruh´, durchquerte der weiße Wolf in windeseile die Wüste von **Senddar**, bis er sich eines Nachts einem Dorf näherte. Behutsam und langsam schlich er sich an ein hell erleuchtetes Haus. Fenster und Türen waren weit geöffnet, und als er das Haus betreten wollte, sprang ihm ein schwarzer Wolf in den Weg und verwehrte ihm den Eintritt. Mit rotglühenden Augen und gefletschten Zähnen begann er den Kampf...

Der schwarze Wolf setzte zum Sprung an...als der weiße Wolf ausweichen wollte, trafen ihn die tödlichen Klauen des Gegners. Schwer verletzt fiel er zu Boden...

Noch bevor der letzte, tödliche Schlag erfolgte, betrat ein alter Mann, ganz in weißer Seide gehüllt, den Schauplatz. Sein Goldenes Zepter richtete sich gegen den schwarzen Wolf, als er sprach:

„...Wer böses sät, wird böses ernten. Du verweilst schon viel zu lange unter den Lebenden. Es wird Zeit, dass Du das Reich der Toten betrittst - ohne Hoffnung der ( auf ) Wiederkehr...“.

Die Erde fing an zu beben, und es öffnete sich unter den Füßen des schwarzen Wolfes das Reich der Toten, das ihn in den Abgrund zog.

Als die Stille der Nacht zurückkehrte, hob der alte Mann den verletzten Wolf auf und brachte ihn ins Haus. Er wußte, was zu tun war, denn er war der Magier von **Rendakkor**...

## 8.) Der Hauch des Todes ( Breath of Death )

Voller Hoffnung wartend - vergingen die Tage, doch dem Mädchen und dem Jüngling wurde keine Hilfe zu teil. Langsam aber sicher breitete sich der Hauch des Todes über die beiden...

Die schwarzen Vögel waren längst von dannen gezogen...unbarmherzig brannte die Sonne vom wolkenlosen Himmel. Ein letztes mal öffnete das Mädchen das Weiße Buch...

„...auch wenn du glaubst, am Ende deines Weges zu stehen, darfst du die Hoffnung niemals aufgeben. Erst wenn sie stirbt, stirbt auch die Welt...“.

Sie blickte auf den Jüngling und flüsterte: „ Wir dürfen die Hoffnung nicht aufgeben...“.

Dann entwich der Atem des Lebens, und ihre Herzen hörten auf zu schlagen...

## 9.) Der Magier von Rendakkor ( The Magician of Rendakkor )

„ Die Zeit schwindet, und das Böse gewinnt an Macht “, murmelte der Magier von **Rendakkor**, als er die Wunden des weißen Wolfes ( verletzten Tieres ) heilte. Er, der Schreiber des Weißen Buches, spürte, dass die Hoffnung noch lebte...

Und so begab er sich, mit fünf prächtigen Rappen, und in Begleitung des weißen Wolfes, auf den Weg in die Wüste von **Senddar**...

## 10.) Zurück in der Wüste von Senddar ( The Return to the Desert of Senddar )

Noch bevor der Magier den Ort des Todes erreichte, richtete sich sein Goldenes Zepter ´gen Himmel, und er rief:

„ Die Hoffnung hast du nicht besiegt, und du besiegst auch nicht die Elemente dieser Erde...“.

„ Es möge sich öffnen das Weiße Buch, um den Atem des Lebens denen zurückzugeben, die die Hoffnung nicht sterben ließen...“.

Wind kam auf - das Weiße Buch öffnete sich, und der Atem des Lebens kehrte zurück...

Am Ort des Geschehens angekommen, kam dem Magier das Mädchen entgegen - erschöpft, aber mit strahlenden Augen...

„ Rasch, die Zeit drängt. Nehmt diese fünf Rappen - nie der Strapazen müde, werden sie euch und eure Gefährten tragen. Zieht weiter Richtung Süden und durchquert die rote Schlucht von **Darmoog**“, mahnte der Magier. Sein Pferd wendend und losreitend, rief er ihnen nach:

„ Am Wendepunkt der Gezeiten, zur letzten Schlacht von **Méra Valorum** - seht mit dem letzten Sonnenstrahl nach Osten - kehre ich zurück !“

Dann verschwand er im Staub der Wüste von **Senddar**...

## 11.) Die rote Schlucht von Darmoog ( The Red Canyon of Darmoog )

„ Führt uns aus der Wüste von **Senddar** und bringt uns zur roten Schlucht von **Darmoog**“, rief das Mädchen, als es den Rappen bestieg. Galoppierend setzten sich die Pferde in Richtung Süden in Bewegung...

Mit Beginn der Abenddämmerung erreichten sie ihr Ziel. Rot leuchtend lag die Schlucht vor ihnen. Wachsam, mit langsamen Schritten, gingen sie an den meterhohen Felsklippen vorbei. Hinter einer Biegung versperrte ihnen eine Felswand den Weg, und sie standen vor einer Höhle...

Zwei Feuersäulen erhellten den Eingang, und quälende Schreie drangen aus dem Inneren der Höhle. „ Wir sollten umkehren, um einen anderen Weg zu finden“, sagte der Jüngling. Das Mädchen schüttelte den Kopf. „ Ich spüre, sie brauchen unsere Hilfe“, erwiderte sie und betrat die Höhle...

## 12.) Wächter der leblosen Seelen ( The Crypt keeper )

Als sie, nach einem endlosen Gang, das Innere der Höhle erreicht hatten, führte sie ihr Weg, über eine Brücke von menschlichen-leblosen Seelen, an einen Tempel. Lichter ( Feuer ) und Augen von Gesichtern, an den Mauern, bildeten den Tempel des Wächters der leblosen Seelen...

Er trat vor sie: „ Was suchen Lebende im Reich der Toten ?“, fragte er. Der Jüngling trat vor:

„ Gib die leblosen Seelen frei, damit sie in Frieden gehen / ruhen können“, rief er. Der Wächter trat nahe an das Gesicht des Jünglings heran... „ Ich rieche Deine Angst...und es wird mir eine Freude sein, eure Seelen als Sklaven meines Tempels zu begrüßen“, antwortete er mit einem mörderischen / diabolischen Lächeln...

„ Zuvor aber wirst Du ihn neu errichten müssen, Wächter der leblosen Seelen...“, antwortete höhnisch eine Stimme aus dem Hintergrund. Der Wächter fuhr herum: „ Wer wagt es, mir zu höhnen...“, schrie er. Hinter ihm stand, in eine Robe gekleidet, das Gesicht verborgen, eine Gestalt...

## 13.) Das 2.Element - Feuer ( The Second Element - Fire )

Die Gestalt rief mit lauter Stimme:

„ Es steht geschrieben: 4 Elemente beherrschen die Erde. Nur eines aber bringt uns Licht und Wärme, zerstört aber auch vorhandenes ( existierendes ). Nutze dieses Element, um das Böse zu vernichten“.

Am Höhleneingang traten die Feuersäulen ihren Weg in das Innere der Höhle an...

„ Ohne den Magier von **Rendakkor** seid ihr machtlos“, erwiderte der Wächter lachend.

„ Du irrst - ein letztes Mal...die Glut der Hölle soll dich verzehren...“, sagte die Gestalt.

Wie ein Geschöß jagte aus dem endlosen Gang, über die Brücke menschlicher-lebloser Seelen hinweg, eine Feuerlanze auf den Wächter zu. Sie durchbohrte seinen Kopf ( sein Herz ) und blieb

in der Wand des Tempels stecken. Der Tempel fing an zu brennen, und ein letztes Mal vergossen die Augen der Gesichter, an den Mauern des Tempels, ihre Tränen...

Die 4 Gefährten rannten über die -langsam lebendig werdende Brücke- dem Ausgang der Höhle entgegen. Die Schatten der einst leblosen Seelen folgten ihnen und verschwanden im nächtlichen Himmel...

„ So geht und ruhet endlich in Frieden “, rief ihnen das Mädchen hinterher.

Als sie sich umsah und auf die Gestalt zulaufen wollte, hob diese die Hand:

„ Du brauchst mich mit deinen Worten nicht zu überzeugen. Als eines der Elemente dieser Erde werde ich mich euch anschließen, und im Kampf gegen das Böse an eurer Seite kämpfen “.

Das Mädchen nickte, und die 4 Gefährten setzten ihren Weg, der sie nach Westen führte, fort...

#### **14.) Der Wald von Féloraan ( The Forest of Féloraan )**

Soweit wie das Auge sah ( reichte ), erstreckte sich der Wald von **Féloraan**. Dicht standen die Bäume beieinander, und es war schwierig, ihn mit den Pferden zu durchqueren. Als sie schon glaubten, das Ende des Waldes erreicht zu haben, versperrte ihnen ein riesiger Baum den Weg.

Müde der Strapazen, lehnte sich das Mädchen an ihn. Kaum hatte sie ihn berührt, bewegten sich die Äste und Zweige des Baumes. Noch bevor sie, vor Panik schreiend, dem Baum entrinnen konnte, hielt sie ein dünner Zweig am Fuße fest. Die Elemente wollten ihr zur Hilfe eilen - strauchelten aber über die dicken Wurzeln des Baumes. Als sie sich wieder erhoben, war es zu spät...aus dicken Stämmen hatte sich ein Käfig gebildet, der das Mädchen, unbefreibar, gefangen hielt...

„ Einer von uns sollte Hilfe holen “, rief der Jüngling.

„ Ihr gebt zu schnell auf “, rief eine Stimme. Die Elemente drehten sich um...Niemand war zu sehen... „ Bäume die sprechen...“, flüsterte der Jüngling und wich einen Schritt zurück. Das Element des Feuers aber trat vor:

„ Wenn du Mut hast, zeige dich...“, rief er. „ Tiere und Pflanzen mögen sich bewegen, aber sie sprechen nicht ( sind der Sprache nicht mächtig ) “.

Lächelnd trat hinter einem Baum ein alter Mann hervor...graue lange Haare bedeckten sein Haupt, und ein silberner Bart schmückte sein Gesicht...

#### **15.) Das 3.Element - Erde ( The Third Element - Earth )**

„ Auch wenn sie nicht sprechen, arbeiten sie dennoch oft zusammen, um ein gemeinsames Ziel zu erreichen “, erwiderte der alte Mann. Der Jüngling blickte ihn fragend an, während das Element des Feuers nickte und zur Seite trat. „ So lasst uns unsere Zusammenarbeit beginnen...“, murmelte der alte Mann. Er kniete nieder und legte seine Handfläche auf den Boden des Waldes von **Féloraan**...

Stille...Lange harrete er in dieser Stellung, bis er plötzlich rief:

„ Wenn die Erde sich spaltet ( auftut ), entweicht ein Teil ihrer Macht - die den einen den Tod bringt, den anderen Leben schenkt...“. Er schlug mit der Faust auf den Boden: „ Öffne dich und zeig´ uns dein inneres...“.

Die Erde bebte, und es tat sich ein breiter Riß auf. Rauch und Flammen züngelten aus dem Erdinneren an die Oberfläche ( nach oben / empor ). Langsamem Schrittes näherte sich das Element des Feuers:

„ Feuer des Todes - spalte den Baum in die 4 Himmelsrichtungen dieser Erde und gib den Weg frei...“, rief er. „ Danach schließe deinen Schlund und versiegel die Narbe, die entstand “, beendete der alte Mann den Satz.

So spaltete eine riesige Feuerseule den Baum in die 4 Himmelsrichtungen und gab den Weg frei. Der Riß der Erde schloß sich...zurück blieb eine Narbe aus Stein...

„ Ein weiteres Mal hat mir ein Element dieser Erde das Leben gerettet “, rief das Mädchen.

„ Sagt, wie kann ich euch danken ? “

„ Es ist des Dankes genug, wenn ich euch und eure Gefährten auf dieser gefährlichen Reise begleiten darf “, antwortete das Element der Erde. „ Noch viele Gefahren werden euch des Weges lauern, und nur gemeinsam können / werden wir sie besiegen “.

„ Wohin führt uns unser weiterer Weg ? “, rief der Jüngling dazwischen.

„ Ich sah einst in den hohen Bergen von **Zinkhar** den Schneeläufer mit dem Winde spielen...Unser Weg führt uns nach Norden...“, erwiderte der alte Mann.

Und so ließen sie den Wald von **Féloraan** hinter sich...

## 16.) Die Berge von Zinkhar ( The Mountains of Zinkhar )

Am Fuße der Berge von **Zinkhar** angekommen, stiegen die Gefährten von ihren Pferden. „ Wir müssen über den Gipfel...kein Weg für Pferde “, sagte das Element des Feuers. Das Mädchen nickte... „ Führe du unsere Rappen um die Berge von **Zinkhar** herum...Am fünften Tage treffe uns wieder “, sprach sie zum weißen Wolf, der sich, im Gefolge der Rappen, auf den Weg machte...

Stunde um Stunde, Tag für Tag, stiegen sie die Berge empor. „ Wo ist der Schneeläufer, von dem du uns erzähltest ? “, fragte der Jüngling. Noch ehe der alte Mann antworten konnte, erwiderte das Mädchen: „ Wir können ihn nicht sehen, aber er folgt uns schon einige Tage “. „ Du mußt irren...“, sagte das Element des Feuers. „ Glaube mir, sie irrt nicht “, sagte der alte Mann.

„ Merkt ihr nicht, wie warm die Luft ist, ohne aber dass sie Schnee und Eis zum schmelzen bringt ? “ Plötzlich verdunkelte sich die Sonne...Als sie ´gen Himmel sahen, erblickten sie zwei große, schwarze Vögel ( Krähen )...

„ Die Späher des Bösen...“, flüsterte der Jüngling und duckte sich. „ Sie haben uns längst erspäht...“, rief das Element des Feuers...

„ Es sind nicht die Späher des Bösen - sondern die Boten des Todes “, hallte eine Stimme, deren Echo sich an den Wänden der Berge brach. Ein kleines Lächeln huschte über das Gesicht des alten Mannes: „ Willkommen im Kreis der Elemente “, murmelte er vor sich hin.

Dann setzte einer der schwarzen Vögel zum Angriff an...

## 17.) Das 4.Element - Wind ( The Fourth Element - Wind )

So schnell wie ein Pfeil stürzte sich der schwarze Vogel auf das Mädchen...doch bevor er sie erreichte, erschallte die unbekannte Stimme ein weiteres Mal:

„ Lebewesen brauchen Luft zum Atmen, Vögel den Wind zum fliegen...so wandle sich der Wind in Sturm...“.

Zwei kleine Wirbelstürme erfassten die Flügel des schwarzen Vogels...obwohl er versuchte, sich dagegen zu wehren, brachten ihn diese beiden Wirbelstürme aus der Flugbahn und lenkten ihn an die Felswand...mit einem Krachen zerschellte der Vogel an der Felswand und sein lebloser Körper stürzte in die Tiefe...

Der Angriff ( die Attacke ) des zweiten schwarzen Vogels galt dem Element der Erde...doch bevor auch er sein Ziel erreichte, rief der Schneeläufer:

„ Ein weiteres Mal möge der Sturm uns vor Tod und Unheil schützen...“.

„...und mögen sich die Pfeile des Eises ( oder Eiskristalle ) in seinen Körper bohren und ihn ins Reich der Toten führen...“, rief der Jüngling.

4 Pfeile aus Schnee schossen aus dem Boden...Die Luft wurde eiskalt, und während die Pfeile ihren Flug antraten, wandelten sie sich zu Eis...

Unaufhaltsam und unerbitterlich bohrten sich die Eis-Pfeile ( oder Eiskristalle ) von unten in den Körper des schwarzen Vogels...Ein lautes Krächzen, und ohne Leben fiel er in den Schnee, der sich blutrot färbte...

„ Die Jugend ist oft ungestüm, doch sollte man sie nicht unterschätzen “, rief der alte Mann und sah den Jüngling an, der mit strahlenden Augen, und voller Stolz seiner Tat, auf den leblosen schwarzen Vogel blickte.

„ Willkommen, Element des Windes, im Kreise der Auserwählten...und hab´ Dank für die Rettung “, sprach das Element des Feuers. „ Dankt nicht mir allein... “, erwiderte der Schneeläufer und zeigte auf das Element des Wassers... „...wir haben das Böse gemeinsam besiegt “.

„ So hoffe ich und bitte dich, dich uns anzuschließen...“, sagte das Mädchen.

Der Schneeläufer schüttelte den Kopf... „ Ihr braucht meine Hilfe nicht...mein Platz ist hier in den Bergen von **Zinkhar** “, sprach er, wandte sich ab und wollte gehen. „ Wenn das Böse gesiegt hat, wird es die Berge von **Zinkhar** nicht mehr geben “, rief das Mädchen zornig. „ Wo, Schneeläufer, ist dann dein Platz ? Mit was spielst Du dann in der Dunkelheit, wenn es den Wind nicht mehr gibt ? “

„ Glaubst Du wirklich, dass 4 Elemente das Böse besiegen können ? “, schrie er und ging auf das Mädchen zu. „ Nein...“, rief sie zurück und hielt das Weiße Buch in die Höhe. „...5 Elemente werden es sein, und zur letzten Schlacht von **Méra Valorum** wird uns der Magier von **Rendakkor** zur Seite stehen...“. „ Der Magier von **Rendakkor** ...“, lachte der Schneeläufer und winkte ab... „...ein alter Mann...“.

„ Der, als uns das Böse den Atem des Lebens nahm, uns diesen wiedergab “, rief der Jüngling. Stille... „ Ihr seid dem Reich der Toten entkommen ? “, flüsterte das Element des Windes.

„ Nicht nur einmal “, rief das Element des Feuers. „ Selbst der Wächter der leblosen Seelen konnte uns nicht aufhalten...“.

Der alte Mann trat an den Schneeläufer heran und legte ihm die Hand auf die Schulter. Er sprach mit ruhiger Stimme:

„ Nur gemeinsam können / werden wir das Böse besiegen. Gib uns deine Kraft, um die Erde zu retten - selbst wenn wir unser Leben verlieren und das Reich der Toten betreten...“...

Schweigend wandte er sich ab und überquerte den Gipfel der Berge von **Zinkhar**, während ihm die anderen folgten...

## **18.) Die Suche nach dem Schwarzen Schlüssel (The Search for the Black Key)**

An der Kathedrale von **Dangron** versammelten sich 12 Söldner des Todes, die den Auftrag hatten, nach dem Schwarzen Schlüssel zu suchen - um in der Schlacht von **Méra Valorum** das Böse aus der Zwischenwelt zu befreien und das Weiße Buch in ihren Besitz zu bekommen.

So ritten je 3 Reiter, auf ihren schwarzen Rössern, mit gezogenen Schwertern, in die 4 Himmelsrichtungen dieser Erde - und jeder, der sich ihnen in den Weg stellte, fand den Tod.

So hinterließen sie auf ihrem Wege eine blutige Spur des Todes und der Verwüstung...

## **19.) Zentrum der Macht 1 ( Evil - Part one )**

Tief im Innern dieser Erde, zwischen den Welten, befand sich die Brutstätte des Bösen - das Zentrum der Macht...Geformt aus dem Blut der Toten, entstand eine Armee aus Schergen und



Dienern des Schwarzen Lord's, die die Welt unterjochen sollten - um seine Rückkehr zu ermöglichen...

Längst wusste er, dass er in der letzten Schlacht von **Méra Valorum** die 5 Elemente und den Magier von **Rendakkor** vernichten musste, um an das Weiße Buch zu gelangen und die dämonische Weltherrschaft anzutreten. Seine Schergen, wie auch die 12 Söldner des Todes, waren nur die Vorhut - den vernichtenden Schlag aber würden sie ausführen: Die 3 Engel der Apokalypse...

Und so gewann er an Macht, je mehr Menschen ihr Leben ließen...

## 20.) Das 5.Element ( The Fifth Element )

Es stand im Weißen Buch geschrieben:

„...das 5.Element, nicht zum kämpfen geboren und mit reinem Herzen, muss der Versuchung und Verführung des Bösen widerstehen. Denn es wird versuchen, sich des Buches zu bemächtigen, um die dämonische Weltherrschaft an sich zu reißen...“.

Im Kreis der Elemente gab es nur eine Person, die nicht zum kämpfen geboren wurde und reinen Herzens war: Das Mädchen...Jungfräulich und Behüterin des Weißen Buches - geschützt durch die 4 Elemente dieser Erde...aber auch unerfahren und anfällig für die Versuchung und Verführung - im Guten wie im Bösen...

Ihr kam es einzig und allein zu, das Weiße Buch zu beschützen und es nicht in die Hände des Bösen fallen zu lassen - selbst wenn es sie das Leben kosten sollte...

## 21.) Zentrum der Macht 2 ( Evil - Part two )

Wohlwissend, dass sich das Weiße Buch in der schützenden Hand des 5.Elementes befand, schuf der Schwarze Lord die „Verführung“... - seinen Sohn „**Lucian**“.

Ein schöner Jüngling, mit schwarz gelocktem langen Haar, stahlblauen Augen, einer festlichen Robe bekleidet und hoch zu Roß auf einem weißen Schimmel - aber mit schwarzer Seele, stand nach Vollendung vor dem Lord.

„ Begib dich auf die Spur der 5 Elemente...Nimm die Macht der Verführung, um in den Besitz des Weißen Buches zu gelangen. Töte das 5.Element - so durchbrichst du den Kreis und nimmst ihnen ihre Macht...“, sprach der Lord. „ Übergib das Buch einem der Söldner des Todes...er wird die Engel der Apokalypse herbeirufen, die dann unser Werk vollenden...Die Macht des Bösen wird stets an deiner Seite sein “, beendete der Lord seinen Befehl.

Und so verließ der schöne Jüngling die Zwischenwelt und betrat die Erde...

## 22.) Die lebenden Ruinen von Haddaraas ( The Living Ruins of Haddaraas )

Als die 6 Gefährten die hohen Berge von **Zinkhar** hinter sich gelassen hatten, standen sie eines Tages vor einer Ruinenstadt. „ Wo sind wir ? “, fragte der Jüngling. „ Diese Stadt war einst Haddaraas...“, antwortete der alte Mann. „ Hier pulsierte das Leben...dann kam das Böse, und zurück blieben diese Ruinen “, sprach er weiter. „ Um Zeit zu sparen, werden wir sie durchqueren müssen “, rief das Element des Feuers und setzte seinen Weg fort...die anderen folgten ihm...

Als sie an den ersten Ruinen vorbeirrten, vernahmten sie ein Geräusch...der weiße Wolf fing an zu knurren, und als das Mädchen zurücksah, sah sie statt der Ruine eine Mauer...

„ Die Ruinen bewegen sich und versperren uns den Rückweg “, rief der Schneeläufer aufgeregt.  
„ Das Böse hat ganze Arbeit geleistet...wir sind gefangen - in einem Labyrinth “, sagte das Element der Erde...

So bewegten sie sich tagelang durch das Labyrinth, ohne den Ausgang zu finden...immer wieder schlossen sich hinter ihnen die Ruinen zu Mauern...

„ Können wir die Mauern durchbrechen ? “, fragte das Element des Feuers den alten Mann.

„ Wir können es versuchen...mit genügend Kraft könnte es uns gelingen “, antwortete er.

Er hob einen großen Stein auf... „ Mit der Kraft des Windes müsste er das Mauerwerk durchbrechen “, rief das Element der Erde und warf den Stein. Der Schneeläufer rief: „ So gebe uns der Wind den Weg frei...“. Der Stein, angetrieben vom Wind, einen Feuerschweif hinter sich herziehend, traf mit großer ( imenser ) Wucht die Mauer und durchbrach sie...

Die Gefährten setzten ihren Weg fort...und eines Tages standen sie vor einer verschlossenen, großen schweren Tür ( Tor )... „ Was sich wohl hinter dieser Tür ( Tor ) befindet / verbirgt ? “, fragte der Jüngling. „ Wir sind wohl im Zentrum ( in der Mitte ) des Labyrinth´s “, sagte der Schneeläufer.

„ Oder die Tür ( Tor ) weist uns den Weg nach draußen “, antwortete der alte Mann.

Kaum verhallten die Worte zwischen den Mauern, als ein quietschendes Geräusch die Tür ( Tor ) öffnete...Argwöhnisch ritten sie hindurch und verließen die **lebenden Ruinen von Haddaraas**...

### **23.) Die Verführung 1 ( Seduction - Part one )**

Vor dem Tor der **Ruinen von Haddaraas** stoppten sie ihre Pferde...Da stand ein schöner Jüngling, mit schwarz gelocktem langen Haar, stahlblauen Augen, einer festlichen Robe bekleidet und hoch zu Roß auf einem weißen Schimmel...

„ Sagt uns, edler Herr, haben wir euch die Hilfe zu verdanken ? “, fragte das Mädchen. Des schönen Jünglings Augen blitzten, kaum merkbar, kurz auf...Mit weicher und ruhiger Stimme antwortete er: „ Am Wegesrand fand ich einen Schlüssel, doch fehlte mir das passende Tor. Ich hob ihn auf und begab mich auf die Suche...und wie ihr seht, bin ich fündig geworden “.

„ Welch´ Zufall...“, spottete der Schneeläufer höhnisch. „ Immerhin scheint dieser Zufall euch das Leben gerettet zu haben “, erwiderte der schöne Jüngling. „ Sei in unserem Kreise willkommen und schließe dich uns an “, rief das Mädchen.

Die Gefährten setzten ihren Weg fort...Nur der alte Mann ritt etwas abseits...

„ Seine Augen...“, murmelte er. „ ...seine Augen...“...

### **24.) Die Verführung 2 ( Seduction - Part two )**

Es wurde Nacht...Die Gefährten betteten sich zur Ruhe...Als das Element des Wassers, wie immer neben dem Mädchen, seinen Schlafplatz aufschlagen wollte, sprach sie: „ Lass heute unseren Lebensretter neben mir ruhen “. Seine Augen wurden traurig... „ Habe ich dir nicht auch einst das Leben gerettet ? “, fragte er, und getrübtens Blickes zog er von dannen...

Der schöne Jüngling bettete sich neben sie...Lange schauten sie sich in die Augen...Er strich ihr zärtlich über ihre Wangen und streichelte ihr goldenes Haar...Glücklich ihrer Gefühle, flüsterte sie: „ Wärest du eine Träne in meinem Auge, dürfte ich nie weinen, um dich nicht zu verlieren “. Dann trafen sich ihre Lippen...

Tief, heiß und innig war ihr erster Kuss...als sich ihre Lippen voneinander lösten, schlief sie in seinen Armen ein...

Der Morgen graute...laut heulend weckte der weiße Wolf das Mädchen. Schlaftrunken blickte sie sich um...der schöne Jüngling war nirgends zu sehen. Tränen füllten ihre Augen...Plötzlich donnerte eine laute Stimme: „ Wo ist das Weiße Buch ? “ Erschreckt sah sie nach oben. Das wütende Gesicht des alten Mannes starrte sie an. Sie schlug ihre Decke zurück - das Weiße Buch war weg...Atemlos starrte sie auf ein Schriftstück, das an Stelle des Weißen Buches vor ihr lag...

Es stand geschrieben:

„ Wenn des Nachts die Rosen blühen, und dein Herz vor Sehnsucht bricht, möcht´ ich dir im Traum erscheinen und dir sagen: Ich liebe dich “.

Wütend sprang sie auf... „ Sage mir, Element der Erde, wo blühen des Nachts die Rosen ? “ fragte sie. Der Blick des alten Mannes verfinsterte sich... „ Die Rosen der Nacht blühen am Wege zur Kathedrale von **Dangron**...Dort, wo das Böse einst vernichtet wurde, und dort, wo es durch das Schwarze Buch wiedergeboren wurde “, sprach er.

„ Unser Weg führt uns nach **Dangron** “, rief das Mädchen. „ Wir müssen verhindern, dass die Engel der Apokalypse die Erde betreten. Gefährten, folgt mir...“.

Dann ritt sie schnellen Galoppes davon, und ihre Gefährten hatten Mühe, ihr zu folgen...

## 25.) Das Auge des Bösen ( The Evil Eye )

Ihr Aufbruch blieb nicht unbemerkt...Tief in den Wald zurückgezogen, beobachtete der schöne Jüngling, „**Lucian**“, der Sohn des Schwarzen Lord´s, die Geschehnisse. Während er wartete, bis die Gefährten am Horizont verschwanden ( verschwunden waren ), ritten 3 Söldner des Todes an ihm vorbei. Er trat ihnen entgegen...

„ Euer Auftrag ist erfüllt “, sagte er. „ Nehmt das Weiße Buch und reitet nach **Dangron**...Ruft meines Vaters - Engel der Apokalypse -, die unser Werk vollenden “.

„ Noch fehlt der Schwarze Schlüssel “, entgegnete einer der Söldner.

Wieder blitzten „**Lucians**“ Augen kurz auf, als er, mit einem diabolischen Lächeln, sprach:

„ Durch meine Augen sieht der Schwarze Lord...Er wird mir den Weg zum Schwarzen Schlüssel weisen, und **ICH** werde es sein, der ihn aus der Zwischenwelt befreit. Reitet nun ! “

Wie befohlen, setzten die 3 Söldner des Todes ihren Weg nach **Dangron** fort, während „**Lucian**“ ´gen Osten ritt...nach **Rendakkor**...

## 26.) Die Vorhut des Bösen ( The Vanguard of Evil )

Aus dem Blut der Toten entstand die Armee des Schwarzen Lord´s...Ein letztes Mal sprach er zu ihnen:

„ Höret, Vorhut des Bösen. Betretet nun die Erde, um zusammen mit den Söldnern des Todes und den Engeln der Apokalypse - Tod, Elend und Verderben - über die Menschheit zu bringen. “

Und den letzten Satz schrie er heraus:

„ Ebnet mir den Weg zur Rückkehr ! “.

Und so verließen Tausende Schergen und Diener des Lords die Zwischenwelt und betraten die Erde...

## **27.) Die Schlacht von Dangron 1 ( The Battle of Dangron - Part one )**

Noch während die Gefährten auf dem Weg nach **Dangron** waren, hatte die Schlacht von ( um ) **Dangron** längst begonnen...Die Armee des Schwarzen Lords metzelte alles nieder, was sich ihr in den Weg stellte...

„ Ich sehe die Kathedrale von **Dangron** “, rief der Jüngling, der an der Seite des Mädchens ritt.

„ Und ich sehe, dass Blut die Erde tränkt...die Schlacht von **Dangron** hat begonnen “, sagte der alte Mann...

So zogen die 4 Elemente ihre Schwerter und begannen den Kampf...das Mädchen und der weiße Wolf zogen sich in die Kathedrale zurück...

Nach stundenlangem Kampf, brennenden Ruinen und tausenden von Toten, rief das Element des Feuers:

„ So können wir den Kampf nicht gewinnen...unsere Kraft schwindet “.

„ So mögen sich ihre Waffen gegen sie richten...“, rief der Schneeläufer. Wind kam auf, und so wurden die verschossenen Pfeile der Armee des Lords zur tödlichen Waffe ihrer selbst.

„ Das Feuer möge ihr Blut zum kochen bringen...“, schrie das Element des Feuers, „...und die noch lebenden sollen, von Steinen erschlagen, im Schlund der Erde versinken...“, brüllte der alte Mann...

Und so gewannen sie die Schlacht von **Dangron** gegen die Armee des Schwarzen Lord's, die vielen Lebenden - Zerstörung, Leid, Elend, Vernichtung und Tod - gebracht hatte...

## **28.) Trügerische Ruhe ( Deceitful Silence )**

Erschöpft des Kampfes, ließen sich die 4 Elemente am Rande des Waldes von **Dangron** nieder...

„ Wir haben sie besiegt “, schmunzelte der Jüngling. Der alte Mann sah ihn an...

„ Das Böse wird zurückkehren...“, murmelte er. „ Hört ihr die Stille, die von diesem Orte ausgeht ? Trotz gewonnener Schlacht hält die Tierwelt den Atem an...“, sprach er weiter.

„ Sagt mir, Element der Erde, was braucht das Böse noch ? “, fragte das Element des Feuers.

„ Den Schwarzen Schlüssel - um das Tor zur Hölle zu öffnen...“, erwiderte er. „...und solange an diesem Ort des Nachts die Rosen blühen, kehrt das Böse immer wieder zurück “, vollendete er den Satz.

Kaum ausgesprochen, ertönten die Hörner von **Dangron**...Die Elemente sprangen auf und sahen nach Norden...

## **29.) Die 12 Söldner des Todes ( 12 Soldiers of Death )**

Aus dem Nebel der Nacht schälten sich 12 Reiter mit gezogenen Schwertern - die 12 Söldner des Todes...

„ Ich wusste es “, murmelte der alte Mann.

„ Was nun...? “, fragte der Schneeläufer, „...mit unseren Schwertern werden wir sie nicht besiegen können “.

Er bekam auf seine Frage keine Antwort...Vier Augenpaare blickten 'gen Norden...

Da trat der Jüngste der Elemente vor. Ruhigen Wortes sprach er:

„ Wir dürfen die Hoffnung niemals aufgeben. Erst wenn sie stirbt, stirbt auch die Welt...“.

Der alte Mann zog die Augenbrauen nach oben:

„ Hört hört, die Jugend spricht...“, antwortete er höhnisch.

„Erinner´ dich deiner Worte, die du mir einst in den Bergen von **Zinkhar** sagtest“, rief der Jüngling. Er sprang auf sein Pferd...  
„Haltet sie auf...und verschafft mir ein wenig Zeit“, rief er und ritt auf die Tore der Kathedrale zu...

### **30.) Die Schlacht von Dangron 2 ( The Battle of Dangron - Part two )**

Den Elementen blieb keine Zeit mehr zum antworten, denn es ertönten die Trompeten des Todes, und die 12 Söldner griffen an...

Die Elemente ritten ihnen entgegen...Das graue Haar im Wind flatternd, rief das Element der Erde: „Blockiert den Weg zur Kathedrale...“. „So möge es sein...“, rief das Element des Feuers. „Feuer des Himmels...schütze die Kathedrale mit einer Wand aus Flammen, die selbst Eisen zum schmelzen bringt“.

Eine Feuerwand stieg empor...die Söldner des Todes stoppten und wichen zurück.

„Sie werden einen anderen Weg finden, um uns zu vernichten“, rief der alte Mann.

„Wind der Erde...führe die Flammen und schließe den Kreis“, rief der Schneeläufer. Die Feuerwand teilte sich und zog einen brennenden Kreis um die Söldner, der sie nun gefangen hielt...

„Wo ist der Jüngling?“, donnerte die Stimme des alten Mannes.

„Er tut seine Pflicht“, sprach das Mädchen, das in Begleitung des weißen Wolfes aus der Kathedrale kam. Hinter ihr erschien der Jüngling...

Auf seinen Armen trug er eine Wolke... „Das grenzt an Schwarze Zauberei ( Magie )“, rief das Element des Feuers und zog sein Schwert. Der Jüngling trat an den Schneeläufer heran...

„Ich brauche die Hilfe des Windes, um Heiliges Wasser regnen zu lassen...“, sprach er mit leiser Stimme...Erst jetzt dämmerte es den anderen Elementen, was der Jüngling vollbracht hatte - er hatte aus dem Heiligen Wasser der Kathedrale von **Dangron** die Wolke geformt...

„So trage der Wind die Heilige Wolke über die Häupter des Bösen“, rief der Schneeläufer.

„Und aus ihr soll Heiliges Wasser regnen und das Böse vernichten“, sprach das Element des Wassers. Und so fing es an zu regnen...der brennende Kreis aus Flammen erlosch, und mit schmerzverzerrtem Gesicht, vom Heiligen Wasser getroffen, hauchten die Söldner des Todes ihr Leben aus...

Der alte Mann ging auf den Jüngling zu... „Verzeiht einem törichten alten Mann“, sprach er mit tränenerfüllter Stimme... „Meine Augen mögen mich täuschen, aber ich zähle nur 11 Söldner des Todes“, rief das Element des Feuers dazwischen. „Wo ist der zwölfte?“

Die Elemente sahen sich um...Da sprach das Mädchen:

„Ich sah einen von ihnen ´gen Norden reiten...unbewaffnet...“.

„Er bringt das Weiße Buch nach **Méra Valorum**, um die Engel der Apokalypse aus der Zwischenwelt zu befreien“, rief der alte Mann. „Wir müssen ihn aufhalten, denn wenn diese Kreaturen die Erde betreten, sind wir verloren...“.

Sie bestiegen ihre Pferde und folgten der Fährte des Söldners nach Norden...nach **Méra Valorum**...zur letzten Schlacht...